

Der Bote vom Remsthal.

Amts- und Intelligenz-Platt

für die

Oberamts-Bezirke Gmünd & Welzheim.

Erscheint Montag, Mittwoch u. Samstag; kostet vierteljährig 24 Kr. u. Inserations-Gebühr die Zeile 1 1/2 Kr.

Nro. 11.

Montag den 26. Januar

1846.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d. Die katholische Schul-Commissionen des Oberamts Gmünd, mit Ausnahme der zu Straßdorf, Hohenreuthberg, Reichenbach und Wüzingen, werden hiemit an die alsbaldige Erstattung des Berichts pro 1. Dez. v. J., betreffend die Aufbesserung der Schulstellen durch Erhöhung der Schulgelder oder durch Ausstattung mit Grund-Eigenthum, wie solcher im Gmünder Amts- und Intelligenz-Blatt vom 22. Juli 1844. Nro. 84. vorgeschrieben ist, hiemit erinnert.
Den 23. Jan. 1846.

Gem. Oberamt in Schulsachen.
Liebherr. — Weiß.

Forstamt Schorndorf,
Revier Plüderhausen.
(Wiederholter Holz-Verkauf.)

Da aus nachstehenden Holz-Sortimenten im Staatswald Beurenberg annehmbare Erlöse beim ersten Verkaufe nicht erzielt wurden, so kommen dieselben am

Donnerstag den 29. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,

bei ungünstiger Witterung in Vorch, bei günstiger dagegen im Walde selbst zum nochmaligen Aufstreichs-Verkaufe, wobei die bekanntesten allgemeinen Bedingungen wieder zu Grunde gelegt werden.

Zum Verkaufe kommen:

150 Nadelholzstangen von 2 bis 4 1/2" mittl. Durchm., 475 Stück geringe Hopfenstangen, 150 Stück starke und 1475 Stück geringe Bohnenstecken; 10 1/2 Kl. Nadelholz-Ausast-Prügel, 263 Stück birnene und 251 Stück aspene Wellen.

Die Ortsvorsteher wollen diesen Verkauf gehörig bekannt machen lassen.

Schorndorf den 21. Jan. 1846.

Königl. Forstamt.

Ugkull.

G m ü n d.
(Fahrrniß- und Ladenwaaren-Verkauf.)

Oberamtsgerichtlicher Weisung gemäß wird auf den Wunsch des Erben der Ehefrau des Kaufmanns Wilhelm Friedrich Knorr dahier, — Revierförster Knorr von Alt-heim — die hiernach erwähnte Fahrniß und Ladenwaaren, bestehend

in Gold und Silber,
" Bücher,
" Manns- und Frauenkleider,
" Leibweißzeug,
" Bettgewand,
" Leinwand,
" Küchen-Geschirr von Messing, Zinn, Kupfer, Eisen, Glas, Porcellain u. c.;
" Schreinwerk,
" Faß- und Bandgeschirr,
" allerlei Hausrath,
" Kaufladen-Requisiten,
" Taback u. Specereywaaren, einer bedeutenden Parthie Arac, Rum u. Malaga, und
" verschiedenen Sorten Garn,
am Mittwoch den 4. Febr. d. J., und den folgenden Tagen, je Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr,

unter obrigkeitlicher Leitung im öffentlichen Aufstreiche verkauft werden; was hiemit unter dem Anhange bekannt gemacht wird, daß die verkauften Gegenstände nur gegen baare Bezahlung oder Bürgschaft werden verabfolgt werden, und die Kaufs-Verhandlung in der bisherigen Wohnung des Kaufmanns Knorr am Kasernenplaz dahier stattfinden werde.

Am 24. Januar 1846.

Stadt-Rath.

Stadtschultheiß **Steinhäuser.**

G m ü n d.

(Frucht-Verkauf.)

Am Dienstag den 27. Januar,

Vormittags 10 Uhr,

werden von unterzeichneter Stelle 180 Eshl. Dinkel vom Jahrgang 1844. parthieenweise im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu man die Kaufsliebhaber einladet.

Den 18. Januar 1846.

Hospitalpflege.

Bartholomä.

Da es schon mehrfach vorgekommen sein soll, daß die Müd-

thätigkeit durch einzelne Bettler in Anspruch genommen wurde, welche sich für Abgebrannte von hier ausgeben, und sogar Zeugnisse der Pfarrämter oder des Schultheißen-Amtes vorweisen, so sehen wir uns zu der Erklärung genöthigt, daß sämtliche Abgebrannte sich bei Verlust ihres Antheils an den eingegangenen milden Beiträgen schriftlich verpflichtet haben, sich des Einzeln-Collektirens enthalten zu wollen, und daß weder die Pfarrämter noch das Schultheißen-Amt irgend ein derartiges Zeugnis ausstellen noch ausstellen werden. Zugleich erlauben wir uns die Bitte, alle derartige Bettler abzuweisen und ersuchen namentlich die betreffenden Behörden, über diesen Unfug ein wachsames Auge zu haben und die etwa beim Bettel Betroffenen strafen und hieher anzeigen zu wollen.

Den 23. Jan. 1846.

Das gemeinschaftl. Amt:
Pfr. Hartmann.
Pfr. Mayer.
Schultheiß Baur.

**Oberböbingen,
D. A. Gmünd.**
(Fahrniß- und Liegenschafts-Verkauf.)

Nach gemeindeväthlichem Beschluß wird dem hiesigen Adlerwirth Stadelmeier im Executionsweg nachstehende Fahrniß und Liegenschaft zum Verkaufe gebracht, als:

- ca. 40 Ctr. Heu und Dehmd,
- und ca. 60 Stück Stroh,
- 3 Kühe und 1 Kalbele,
- 1 Wagen und Pflug, sammt allerlei Baurengeschirr.

G e b ä u d e :

eine 2 stockige Behausung mit Schenkwirtschafts-Gerechtigkeith, sammt Scheuer u. Stallung, an der Vicinal-Straße nach Heubach und Heidenheim gelegen.

A l l m a n d e n :

- ca. 4 1/2 Morg. ein ganzes Gemeinderecht;
- 1/2 Viertel 19 Ruthen Land im Lauch;
- die Hälfte an 1/7 an 8 Morgen 1/2 Viertel 2 1/6 Ruthen der Weißlingacker;
- der dritte Theil an 2 Morgen 4 1/2 Ruthen Lauchacker, jetzt Wiesen;

die Hälfte an 3 Brtl. 14 Rthn. Segenacker;

1 Morg. 2 Brtl. 23 1/2 Ruthen die Stockachwiese.

Es werden die Kaufsliebhaber auf Freitag den 30. Januar 1846., Vormittags 9 Uhr,

zu dem Liegenschafts-Verkauf auf das hiesige Rathhaus mit dem Bemerkten eingeladen, daß sich auswärtige unbekannt mit Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen zu versehen haben.

Der Fahrniß-Verkauf beginnt Nachmittags 1 Uhr in der Behausung des Adlerwirths Stadelmeier.

Den 31. Dez. 1845.

Gemeinderath.
vdt. Schultheiß Enzle.

L i n d a c h.

(Liegenschafts- u. Fahrniß-Verkauf.)

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Jakob Wolz dahier wird unter waisengerichtlicher Leitung verkauft:

1) die vorhandene Liegenschaft, als:
16 1/2 Rth. Gras- und Baum-Garten,

2 Jchrt. 2 Rth. Acker,
2 Tgw. 2 Brtl. 29 Rth. Wiesen,

Montag den 2. Febr.,

Abends 4 Uhr,

auf dem Rathhaus dahier;
2) die vorhandene Fahrniß, als:
Kuchen-Geschirr, Schreinwerk, Bauern-Fuhrgeschirr, Futter, Stroh, Kartoffeln, Früchten und allgemeiner Hausrath,

Montag den 2. Febr.,

Nachmittags 1 Uhr,

in der Behausung des Verstorbenen gegen gleich baare Bezahlung verkauft, wozu man die Liebhaber einladet.

Den 23. Januar 1846.

Vorstand des Waisengerichts:
Schultheiß Bühner.

Z i m e r n.

(Geld auszuleihen.)

400 fl. Pfluggeld können gegen gerichtliche Versicherung sogleich erhoben werden bei Pflieger Stegmaier.

S t r a ß d o r f.

100 fl. Pfluggeld können sogleich erhoben werden bei

Franz Hägele.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

(**Bolzschützen-Gesellschaft.**)

Den verehrlichen Mitgliedern der Bolzschützen-Gesellschaft wird hie-mit zu wissen gethan, daß der heurige

Masken-Ball

im Vereins-Lokale bei Josefwirth Mich am

Donnerstag den 29. Januar gegeben wird.

Den 20. Jan. 1846.

Der Vorstand.

G m ü n d.

(**Masken-Ball.**)

Heute

Montag den 26. dies halte ich einen

Masken-Ball,

lade zu recht zahlreichem Besuche höflich ein und gebe die Versicherung, daß es mir angelegen sein wird, für gute Speisen und Getränke, so wie für gute Musik besorgt zu sein.

Entrée für Herren und Masken 12 fr.

Ergebenster

Holz

zum goldenen Adler.

G m ü n d.

(Zu vermietthen.)

Der Unterzeichnete hat in dem gepachteten Hause der Frau Kaufmann Walter im Marktgäßchen an eine geordnete Familie ein Logis auf längere Zeit zu vermietthen, welches sogleich bezogen werden kann.

Carl Deyhle.

G m ü n d.

Eine sehr schöne Parterre-Wohnung auf dem Markt, für eine oder zwei Personen, hat bis Licht-mess zu vermietthen — Wer? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

(Wohnhaus zu verkaufen oder zu vermietthen.)

Bis künftig Georgi habe ich mein — auf dem Turniergraben befindliches Wohnhaus nebst Gärtchen zu verkaufen oder zu vermietthen, und kann jeden Tag Einsicht von demselben genommen werden.

Bürstenmacher Nagel.

G m ü n d.

Ein brauner, weiß gezeichneter Rattenfänger hat sich am letzten Dienstag eingestellt, und kann gegen Ersaz der Inserations-Gebühren und Fütterungskosten abgeholt werden im goldenen Rad.

W e l z h e i m.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Der Unterzeichnete ist gefonnen, seine sämtliche Liegenschaft, wie sie hienach beschrieben, zu verkaufen, und ladet die Liebhaber zu der auf

Montag den 2. Febr. 1846. festgesetzt, Nachmittags 2 Uhr im Wirthshause zum Löwen stattfindenden öffentlichen Verhandlung mit dem Beisaze hieher ein, daß auch vorher ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden kann; Auswär-

tige jedenfalls mit obrigkeitlichen Zeugnissen über Vermögen und Prädikat sich auszuweisen haben.

Die zum Verkauf ausgetobenen Gegenstände sind:

ein 2stockiges Wohnhaus saumt Scheuer unter Einem Dach, mit theilweiser Gerberei-Einrichtung, namentlich 2 Sohlledergruben, 5 Ziehlöcher und einem 7zeimerigen kupfernen Kessel, an der von Stuttgart nach Hall führenden Hauptstraße gelegen;

eine 1stockige Gerberei-Werkstätte ausserhalb der Stadt, mit 1 laufenden Brunnen, 1 Sauergrube, 4 Sohllederfarben, 2 Aescher und eine Weiche;

ein 1stockiges Häuschen bei der

hiesigen Lohmühle zur Aufbe-wahrung von Rinden; $\frac{1}{2}$ Brtl. Gemüsegarten, ungefähr 4 Mrg. Acker und ca. $1\frac{1}{2}$ Mrg. Wiesen.

Gebäulichkeiten und Güter so wohl sind in gutem Zustande; auch wird die zur Gerberei-Einrichtung gehörige Fahrniß mitverkauft.

Zur Berücksichtigung wird noch erwähnt, daß außer der hieher gehörigen Lohmühle eine Mahlmühle eine halbe Stunde von hier entfernt liegt, woselbst der Saß gemachten Loh auf 10 fr. zu stehen kommt.

Die nähern Kaufsbedingungen werden bei der Verhandlung selbst bekannt gemacht werden.

Den 10. Dez. 1845.

Jung Friedrich Bohn,
Roßgerber.

Allgemeine Chronik.

Zu Anfang des laufenden Winterhalbjahrs befanden sich auf der Universität Tübingen Studierende:

1) der evangel. Theologie 166, und zwar im Seminar-Verbande 61; 2) der kathol. Theologie 122, und zwar im Verbande des Wilhelmstifts 98; 3) der Rechtswissenschaft 171; 4) der Medicin, Chirurgie und Pharmacie 119; 5) des Regierungsfachs 67; 6) des Cameralsachs 63; 7) der Philosophie und anderer Vorbereitungswissenschaften 182, worunter evangel. Seminaristen 62, und Zöglinge des Wilhelmstifts 94. Zusammen 890.

Der König von Bayern hat sich in der Rheinpfalz bei dem Dorfe Rhodt gegen Eckenkoben eine herrliche, mit Reben bepflanzte Anhöhe zum Bau einer Villa ausersuchen und schon angekauft.

Carlsruhe, 14. Januar. Es ist beinahe jezt als Gewisheit betrachtet, daß das politechnische Institut in Carlsruhe nach Freiburg verlegt und mit der dortigen Universität vereinigt wird.

Der jezt in Berlin sich aufhaltende Dr. Wilhelm Bünge hat nach vielfach angestellten Versuchen einen Wagen mit 6 Rädern erfunden, der durch eine Maschine innerhalb der 4 großen Räder in Bewegung gesetzt und durch die zwei kleinen Räder gelenkt werden kann. Ein leichter Druck reicht hin, denselben in Gang zu bringen und anzuhalten. Nicht allein in der Ebens ist er zu gebrauchen, sondern sogar mäßige Anhöhen kann er mit Leichtigkeit hinauffsteigen. Mit einer Last von 18 Centnern legt dieser Wagen auf ebenem Boden die Meile in 24 Minuten zurück. Der Erfinder fordert für sein Geheimniß nicht weniger als 100,000 Thlr., und will sich mit seinem Wagen nach England begeben, um dort vielleicht glänzende Geschäfte zu machen.

Dem Vernehmen nach hat Fürstbischof von Breslau vor Kurzem, auf das canonische Recht gestützt, an die Geistlichen seiner Diocese das Ansuchen gestellt, sich nur Haushälterinnen, die über 50 Jahre alt sind, zu halten.

Die Stadt Wien mit ihren 34 Vorstädten zählt wirklich über 375,000 Einwohner, außer der 17,418 Mann starken Garnison. Unter diesen befinden sich (in runden Zahlen) 9000 Protestanten augsburgischer, und 1000 helvetischer Confession, 8000 theils unirte theils nicht unirte Griechen, 1600 Juden, auch Muhamedaner sind in neuerer Zeit keine so vereinzelt Erscheinungen. Dem Starbe nach rechnet man ungefähr 750 Geistliche, 3480 Adeltige, 5450 Beamten und Honoratioren, 110 Fabrikanten, 216,000 Gewerksleute, 5000 Handelsleute, 1500 Wirthe, 30,000 Dienstboten u. s. w.

Wien. Nach ungarischen Blättern wäre die Frau eines Müllers in Pesth verschwunden, worauf der vernünftige Gatte 10 Str. Mehl unter die Armen vertheilen ließ. (Der Mann scheint Gefühl zu haben!)

Aus Antwerpen, 16. Jan. wird berichtet: Unsere Seelente bringen oft von ihren weiten Reisen schlimme Reisegefährten mit, mit welchen sie in gutem Einverständnis leben müssen, wenn sie ihre Ladung nicht plündern lassen wollen. Sie haben es mit Räubern erster Classe zu thun; dieß sind Ratten. Jedes Schiff muß seine Ratten ernähren; es darf ihnen die Portion nicht abmessen, denn haben sie kein Wasser, so durchlöchern sie das Schiff. — haben sie keine Schwaaren, so speisen sie die Transportwaaren. Erst nach der Ausladung kann man gegen sie den Krieg führen, und dann vielleicht noch nicht bis zu ihrer Ausrottung; es bleiben ihrer stets übrig. Eine kürzlich in einem in den Bassins liegenden Schiffe vorgenommene Ratten-Ausrottung kann einen Begriff von den Tausenden

geben, welche diese Thiere einer Schiffsmannschaft auf den weiten Reisen verursachen müssen. Man verschloß die Schiffslücken und suchte durch brennenden Schwefel die Ratten zu vertilgen. Das Resultat dieser Operation ergab nicht weniger als 4043 getödtete Ratten.

Ungarn. Unweit Ketskemet giengen kürzlich zwei Viehdiebe damit um, von einem Bauernhose das Vieh wegzutreiben; einer derselben hatte jedoch sein Leben dabei eingebüßt, indem er von dem Viehhüter, einem jungen Burschen, niedergeschossen wurde, der andere hingegen flüchtete sich. Der Bursche, besfürchtend, daß seine That nicht ungerächt bleiben werde, ging daher eilends einen Bauern an, daß er in die Stadt um Hilfe eile, um den wahrscheinlich mit verdoppelter Kraft zurückkehrenden Angreifern Widerstand leisten zu können. Doch leider, ehe noch dieser aus der Stadt hingelangt, blutete bereits der arme Bursche unter den Händen von 8 Betyraren, die ihn, schauerhaft ist es auszusprechen, schon am halben Leibe geschnitten hatten. Die übelberathenen Beschützer wußten nicht, oder wagten es nicht, der Räuber sich anders zu bemächtigen, als daß sie das Haus über denselben anzündeten und so alle 8 Mann mit dem unglücklichen Burschen zugleich den Flammen überlieferten.

Frankreich. Paris, 19. Jan. Der König fährt gegenwärtig manchnal ohne alle Bedeckung in einfachem Ueberrock aus. Die Stimmung ist von der Art, daß an die früher vorgefallenen verbrecherischen Versuche nicht mehr zu denken ist.

Paris, 15. Januar. Die neueste Nummer des „Constitutionnels“ erzählt einen schändlichen Raubmord an einem jungen Mädchen in folgender Weise: „Ein junges Mädchen von Florenville bei Sedan war beauftragt worden, eine Summe von etwa 200 Franken in der Nähe von Orval zu erheben. Ermüdet kehrte sie in einem einzeln stehenden Wirthshause ein, theilte, während sie sich erwärmte, dem Wirth den Zweck ihrer Reise mit und bestellte etwas Kaffee, welchen sie auf dem Rückweg genießen wollte. Bald darauf traf sie zwei belgische Gensdarmen, welche sie kannte und die sie in dieses Wirthshaus bestellte, damit sie unter ihrem Schutze den Heimweg mache, wenn die Nacht sie überfielen. Bei ihrer Ankunft in der Schenke fragten die Gensdarmen nach dem Mädchen, erhielten aber zur Antwort, man habe sie nicht gesehen; nach einigerem Warten machten sie sich auf den Weg, erblickten aber bald unfern der Straße die Leiche des unglücklichen Mädchens von einem Messer durchbohrt. Die blutige Waffe war von den Mördern im Stich gelassen worden. Die Gensdarmen nahmen solche und kehrten nach dem Wirthshaus zurück. Das Messer ward erkannt und bald wurden der Wirth und seine Frau, durch die Gewalt der gegen sie zeugenden Beweise niedergedrückt, den Händen der strafenden Gerechtigkeit überliefert.“

London, 16. Jan. Dieser Tage starb hier der israelitische Bankier Isaaq Cohen, Bruder von Madame Rothschild, mit Hinterlassung eines Ver-

mögens von einer halben Million Pfd. Sterling. Er hatte seit mehreren Jahren den vierten Theil seiner Einkünfte zu wohlthätigen Zwecken verwendet.

China. Eine 18- bis 20jährige Chinesin zu Kanton, welche Vater, Schwiegermutter und Schwägerin mit Arsenik vergiftet hatte, wurde verurtheilt, lebendig in Stücke gehauen zu werden. Das Urtheil wurde vollstreckt.

M i s c e l l e n .

Die echte Lehre von Gott kam neulich aus dem Munde eines Landmanns. Jemand begegnete einem solchen auf dem Wege zur Kirche. „Wohin wollt Ihr?“ fragte er. — „In die Kirche.“ — „Und was gedenkt Ihr dort zu thun?“ — „Gott zu verehren und anbeten.“ — „Ist Euer Gott groß oder klein?“ — „Beides.“ — „Das ist ja unmöglich.“ — „Nicht doch, lieber Herr; er ist so groß, daß alle Himmel ihn nicht fassen, und so klein, daß er Raum in meinem Herzen hat.“

Ein Land für manche unserer Dandys wäre China. Dort nämlich wird bei Schuldklagen nicht der Schuldner eingesperrt, sondern der Gläubiger erhält — Stoßprügel, weil er der Unsitlichkeit Vorschub geleistet.

Wenn die Männer geringschätzig von Frauen reden, so sollten sie sich tief in ihre Seele hinein schämen, da sie ihnen doch das Heiligste anvertrauen, was sie im Leben haben: die Erziehung ihrer Kinder!

Gmünd. Für die Abgebrannten in Bartholomä sind mir weiter gekommen:

Am 2. Januar von den Zöglingen des kathol. Schullehrer-Seminars hier . . . 4 fl. 57 fr.

Am 5. Januar Collette in der Gemeinde Lindach . . . 25 fl. 43 fr.

Den 24. Januar 1846.

D.A.Act. Kohn.

Nachtrag zu den Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.

(Afforde über Grabenziehungen.)

Da bei den am 15. Dez. v. J. vorgenommenen Afforden über Grabenziehungen in den Staatswaldungen des hiesigen Bezirkes keine annehmbare Resultate erzielt wurden, so werden

Samstag den 31. dieses Monats,

Morgens 9 Uhr,

auf der Forstamts-Kanzlei dahier diese Afforde wiederholt werden, wobei sich die Liebhaber einfinden wollen.

Die Orts-Vorsteher werden ersucht, Vorstehendes ihren Amts-Untergebenen bekannt machen zu lassen.

Schorndorf den 24. Januar 1846.

Königl. Forstamt.

Ugkull.